

Fantasia : ein arabisches Reiterfest

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 44

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fantasia

In langen Reihen erwarten das 'Futwolk', teils sitzend, teils stehend, den Beginn der Fantasia. Dem Vorbesaher der Reiter begleitet das 'Futwolk' durch fortwähren des Abfahrens der Gewebe

TEXT UND AUFNAHMEN VON DR. L. VON HEIMBURG

EIN ARABISCHES REITERFEST

Dieserhörsche krachen vom frühen Morgen an ununterbrochen in meinen Halbhaß. Heute findet die große «Fantasia» statt vor den Toren der Oase von Solt Ohba. Weit und breit im Lande haben überhäufige Vorbereitungen stattgefunden. Ueberall sieht man am Abend vorher die braunen Gestalten vor ihren Türen hocken, um die grünen silberbesetzten Flinten blank zu putzen, die seit vielen Generationen der Stolz der Familie sind. Seit Tagen schon rücken aus allen Himmelsrichtungen die düdt verumtonten Wüsteneriter in wählenden Buranen durch die Steppe herein. Einige haben sie das Gewehr über den Rücken geworden wie ei die Vorfähren unten auf ihren unwiderstehlichen Singevog durch Nostalika, Heute sind es nur noch Schwiffliten, aber der Blick der arabischen Reiter ist nicht weniger stolz und frei wie der ihre Vorfahre. Das alte Kriegslobt rollt noch in den Adern der Enkel, auch wenn man heute re-

sammenkommt, um zu Ehren der Kolonialmacht Frankreich ein militärisches Schauspiel zu inszenieren. Das ganze Morgen hindurch mischt sich in der kleinen Wüstenoase das Klappern geschnitzter Pferdehufe in das Dröhnen der endlosen Kolonne von Autoбусen, auf deren Dächern sich gedrängt bis an die Zähne bewaffnete Gruppen von Arabern hocken. Bald von oben bald von unten krachen Schüsse, ein Zeichen ihrer Aunglassensheit unter den Wüstenoasen. Schwaden von Pulverdampf liegen über der Stadt, während sich ohne Ende in Staubwolken schließt ein Meer von Schaustützen in die Erde des großen Eroberers Tag und Nacht fromme Männer im Gebet liegen. Jeder will dabei gewesen sein. Weiß man doch, daß heute der Sobek el Arab aus dem uralten Herrschergeschlecht der Ben Gama persönlich an der Spitze der Massen reiten wird. Unter Trompeten-



Der Aufmarsch der Reiter zum großen Angriff. Mit der großen Attacke der 500 Reiter erreicht das Feuer den Höhepunkt



Das Bild: Der Sobek el Arab (links) stimmt den Vorbereitungen des Tages zu Fuß und zu Pferd

Umringeltes Bild: Begleitet vom Krachen der Schüsse sind von der orientalischen Musik der Flötenklänge und Trommeln nicht nur die Vorbereitungen der Araber vor ihren uralten, grünen Häusern



Fremde Gäste bei der Fantasia



Der Zweck der tollen Schikare ist die Erzeugung von möglichst viel Pulverdampf, in dem dann die wilden Tänze aufgeführt werden



Die reichen Eingeborenensitten kommen auf Kamelen zur Fantasia. Eine arabische Schöne bewacht vom Seitenbalken aus die große Attacke der 500 Wüsteneriter